



An den Grossen Rat

07.5121.04

BVD/P075121

Basel, 18. Dezember 2013

Regierungsratsbeschluss vom 17. Dezember 2013

## Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Konsorten betreffend Erneuerung der Hörnliallee in Riehen

Der Grosse Rat hat den nachstehenden Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Konsorten betreffend Erneuerung der Hörnliallee in Riehen dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Die Strecke Hörnliallee - Kohlistieg - Grenzacherweg - Eisenbahnweg - Schützengasse - Inzlingerstrasse wird von zahlreichen Automobilisten als Rotlicht-freie Umfahrungsstrasse durch die Gemeinde Riehen benutzt. Der Missbrauch dieser Strassen als Durchgangsrouten - es handelt sich dabei zu einem grossen Teil um Quartiersammelstrassen mit Tempo 40 - ist aber weder von den Gemeindebehörden gewünscht, noch von den Anwohnenden geschätzt.

Mit der anstehenden Erneuerung der Hörnliallee könnte der Kanton einen Beitrag dazu leisten, den Durchgangsverkehr - wie von den Riehener Gemeindebehörden gewünscht - auf die Achse Baselstrasse - Lörcherstrasse, resp. ab 2009 auf die Zollfreie Strasse zu kanalisieren.

Zusätzlich bietet die anstehende Erneuerung der Hörnliallee die Gelegenheit, die Gestaltung des Vorplatzes des Friedhofs Hörnli zu überdenken.

Die Unterzeichnenden bitten deshalb den Regierungsrat,

- die Hörnliallee so zu erneuern, dass die Attraktivität dieser Strasse als unerwünschte Durchgangsstrasse durch Riehen spürbar vermindert wird
- die Verkehrsfläche für den motorisierten Verkehr auf dem Vorplatz des Friedhofs Hörnli zu Gunsten des Langsamverkehrs auf das Notwendigste zu reduzieren
- die Parkflächen im Bereich des Friedhofvorplatzes zu bewirtschaften, damit die Anwohnenden, Geschäfts- und Friedhofbesuchende gegenüber Pendler/innen bevorzugt werden.“

Roland Engeler-Ohnemus, Guido Vogel, Michael Martig, Thomas Grossenbacher, Jörg Vitelli, Heinrich Ueberwasser, Stephan Maurer, Brigitte Strondl

Wir beantworten diesen Anzug wie folgt:

### 1. Ausgangslage

Der Regierungsrat hat am 6. Mai 2009 erstmals zu diesem Anzug berichtet. Damals wurde ausgeführt, dass der Hörnli-Vorplatz in einem schlechten baulichen Zustand sei und deshalb ein Umgestaltungsprojekt im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten ausgearbeitet werde. Das Umgestaltungsprojekt solle im Sinne der Anzugssteller die Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität erhöhen und den Schleichverkehr durch Riehener Wohnquartiere mässigen. Der

Grosse Rat hat auf dieser Basis den Anzug dem Antrag des Regierungsrats folgend stehengelassen.

Am 8. Juni 2011 hat der Regierungsrat erneut zu diesem Anzug berichtet. In der Beantwortung wurde ausgeführt, dass der Verlauf der verkehrsorientierten Strassen im Niederholzquartier in Riehen der Situation vor Ort angepasst worden sei. Die Rauracherstrasse wurde neu im Abschnitt Kohlistieg bis Hörnliallee entsprechend der signalisierten Tempo 30-Zone als siedlungsorientierte Strasse umklassiert. Als Ausgleich wurde die Hörnliallee auch im obersten Abschnitt Rauracherstrasse bis Kohlistieg als verkehrsorientierte Hauptsammelstrasse definiert. Diese Bereinigung führte dazu, dass auch der Verlauf der Kantonsstrassen in diesem Gebiet angepasst werden muss, um deren Funktion zu gewährleisten.

Die Hörnliallee im Abschnitt Rauracherstrasse bis Kohlistieg und der Otto Wenk-Platz werden infolge des geplanten Abtauschs der Kantonsstrassen dem Kanton zufallen. Die Verkehrsführung muss aufgrund dieses Abtauschs der Kantonsstrassen bei der Einmündung der Hörnliallee in den Kohlistieg angepasst werden, was bauliche Massnahmen bedingt. Zudem wird das Busangebot gemäss dem durch die Politik in Auftrag gegebenen Buskonzept „Wettstein-Riehen“ verändert bzw. ausgebaut. Dies macht eine Bereinigung der Bussituation am Otto Wenk-Platz und auf dem Vorplatz Friedhof Hörnli nötig. Damit verbunden ist die behindertengerechte Ausgestaltung der Haltestellen, was gerade angesichts des eher hohen Durchschnittsalters der Besuchenden des Friedhofs Hörnli von Bedeutung ist.

Der Grosse Rat hat den Anzug am 16. November 2011 entgegen dem Antrag des Regierungsrats stehengelassen.

## 2. Stand der Arbeiten

Das Bau- und Verkehrsdepartement erarbeitet zurzeit für den Perimeter Hörnliallee (Kohlistieg – Hirtenweg) und Otto Wenk-Platz eine Vorstudie, welche die Grundlagen für ein Betriebskonzept liefern wird.

Die Vorstudie untersucht folgende Punkte:

- Optimierung Busführung und bestehende Bushaltestellen-Situation (inkl. den Erfordernissen auf Basis des Behinderten-Gleichstellungsgesetzes)
- Sicherstellung des ÖV-Angebotsausbaus „Wettstein – Riehen“ gemäss politischem Auftrag mittels Ausbau der nötigen Bushaltestellen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit im Platzbereich vor Friedhof
- Verbesserungen der Verbindungen für Fussverkehr, v.a. zum Zugang Friedhof
- Neuorganisation Otto Wenk-Platz (Verkehrssicherheit, Lage und Ausgestaltung Bushaltestellen)

Nach Fertigstellung der Vorstudie wird ein Projekt ausgearbeitet, das im Rahmen der ohnehin notwendigen Sanierungsarbeiten umgesetzt werden und folgende Ziele erreichen soll:

- Ausführung der notwendigen Arbeiten
- Anpassung und Ausbau der Bushaltestellen-Situationen an heutige und künftige Bedürfnisse unter Berücksichtigung des Behinderten-Gleichstellungsgesetzes
- Verbesserung der Verkehrsführung und Erhöhung der Verkehrssicherheit am Otto Wenk-Platz und am Hörnli-Vorplatz

Der Regierungsrat erachtet im Übrigen die Aufenthaltsqualität und Gestaltung des Friedhofvorplatzes als gut und sieht deshalb keinen Grund für weitergehende Massnahmen.

### 3. Weiteres Vorgehen

Die Anliegen der Anzugsstellenden decken sich im Grundsatz mit den Anliegen des Regierungsrats. Die Anliegen in Bezug auf den Verkehr werden entsprechend bearbeitet. Eine umfassende Umgestaltung des Vorplatzes erachtet der Regierungsrat aufgrund der bestehenden Aufenthaltsqualität hingegen als nicht notwendig.

Ein entsprechender Ausgabenbericht zuhanden des Grossen Rates folgt.

### 4. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Konsorten betreffend „Erneuerung der Hörnliallee in Riehen“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin